„Nein, aber ich erinnere mich daran," entgegnete Mr. Reeder, „denn gerade diese Sache hat mir viel Nachdenken verursacht. Leider Gottes gehöre ich zu den Menschen, die in jedem etwas Schlechtes sehen, und oft habe ich gedacht, wie leicht es doch wäre — aber ich befürchte, mein Ausblick auf das Leben ist oft etwas verzerrt, ich sehe in jedem Menschen einen Verbrecher. Eine solche Anschauung ist manchmal sehr hinderlich."

Sein Chef sah ihn argwöhnisch an. Er war niemals ganz sicher, ob Mr. Reeder im Ernst sprach, aber in diesem Falle schien darüber kein Zweifel zu bestehen.

„Selbstverständlich ist der Brief von einem entlassenen Chauffeur geschrieben worden," begann er.

„Thomas Dayfor, 179 Barrack Street, Maidstone," fuhr Mr. Reeder fort. „Augenblicklich ist er in der ‚Kent Motor Company' beschäftigt. Hat drei Kinder, von denen zwei Zwillinge und nette kleine Kerls sind."

Der Chef lachte hilflos.

„Ich sehe schon, daß Sie alles wissen, was nötig ist. Versuchen Sie mal herauszukriegen, was hinter dem Briefe steckt. Sir James ist ein großes Tier in Kent, Friedensrichter, und hat sehr großen politischen Einfluß. Der Brief ist selbstverständlich wertlos. Aber gehen Sie vorsichtig vor, Reeder, wenn irgendeine Beschwerde darüber in mein Büro kommt, dann gebe ich sie weiter an Sie — und dreifach!"

Mr. Reeder hatte seine eigenen Ansichten über „vorsichtig vorgehen". Am nächsten Morgen fuhr er nach Maidstone, fand dort einen Autobus, der am Parkgitter von Elfreda Manor vorbeifuhr und machte so die Fahrt sparsam und bequem, seinen Regenschirm zwischen den Knien, bis er sein Ziel erreicht hatte. Dann ging er durch das Gitter hindurch eine lange gewundene Pappelallee hinauf und hatte bald das große, graue Haus vor sich. In einem bequemen Stuhl auf dem Rasen saß ein junges Mädchen mit einem Buch auf den Knien. Augenscheinlich hatte sie ihn gesehen, denn sie erhob sich und kam eilfertig über den Rasen auf ihn zu.

„Ich bin Miß Margaret Letherby — kommen Sie von . . .?" Sie erwähnte den Namen einer bekannten Anwaltsfirma und war enttäuscht, als Mr. Reeder mit Bedauern jede Verbindung mit diesen Leuchten der Justiz ablehnte.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19290400/29 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT